



AMBASSADE DE SUISSE
EN IRLANDE

DUBLIN 4, den 10. November 1966
6, Ailesbury Road

Réf.: P.B. 8 - ES/ap

Herrn Bundesrat
Willy S p ü h l e r
Vorsteher des Eidgenössischen
Politischen Departements

VERTRAULICH

B e r n

Neuwahl des
Ministerpräsidenten.

Herr Bundesrat,

cn						a/a
Datum						<i>pe</i>
Visa						
EPD		18. Nov. 1966				
Ref. p. A. 21.31.		<i>Dublin</i>				

In meinem letzten Bericht habe ich erwähnt, dass sich innerhalb der "Fianna Fail"-Partei zwei Kandidaten gegenüberstanden : die Minister Lynch und Colley. Am Mittwochmorgen trat wie angekündigt die Regierungspartei zusammen, um in geheimer Abstimmung die Wahl zu treffen. Mit 59, gegen 19 Stimmen für Colley, wurde Finanzminister Lynch mit eindrucklicher Mehrheit als offizieller Anwärter auf den Posten des Premiers nominiert.

Wenn auch kein Zweifel daran bestand, dass Lynch bereits als gewählt betrachtet werden konnte, so liess die Zahl der Gegenstimmen doch gewisse Schlüsse zu auf eine sich innerhalb der Partei abzeichnende Tendenz zu einer etwas aktiveren, dynamischeren Politik. Personelle Gründe konnten nicht dahinterstecken, denn Minister Lynch geniesst allseits grösste Wertschätzung.

Heute Dienstagmorgen hat nun Ministerpräsident Lemass dem Staatspräsidenten offiziell seine Demission eingereicht. Eine Stunde später versammelte sich der Dail, um die Wahl des neuen Taoiseach vorzunehmen. Der

.../....

Dodis



zurückgetretene Taoiseach portierte Minister Lynch, sekundiert von Aussenminister Aiken, der, nachdem er innerhalb der Partei sich für Colley eingesetzt hatte, damit offensichtlich seine Loyalität bekunden wollte. Der guten Ordnung halber schlugen auch die Oppositionsparteien "Fine Gael" und "Labour" ihre Kandidaten Liam Cosgrave und Brendan Corish vor. Die "Fianna Fail"-Partei war aber stark genug, um die Attacke abzuwehren und wählte mit allen 71 gegen 64 Stimmen der vereinigten Opposition Finanzminister Lynch zum neuen Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Jack Lynch, geboren 15. August 1917 in Cork, besuchte die Primarklassen einer Volksschule und später die North Monastery Christian Brother's School in Cork. Anschliessend trat er in den Staatsdienst (Civil Service) ein und wurde dem Bureau des Bezirksamtes in Cork zugeteilt, wo sein Interesse für Rechtsfragen erwachte. Er nahm deshalb nebenbei das Rechtsstudium am University College in Cork auf und legte 1945 das Anwaltsexamen in Dublin ab. Hierauf verliess er den Staatsdienst und widmete sich einer Anwaltspraxis in Cork. Er verheiratete sich 1946 mit Mairin O'Connor. Im Jahr 1948 wurde er als Abgeordneter der "Fianna Fail"-Partei ins Parlament gewählt. 1951-1954 sah Lynch als Parlaments-Sekretär des Land-Departements, mit besonderer Verantwortung für die unterentwickelten und Gaeltacht-Gebiete. 1954-1957 kam die Opposition aus Ruder. Als 1957 "Fianna Fail" wieder an die Macht kam, wurde Lynch zum Erziehungsminister und 1959, als Nachfolger des zum Taoiseach gewählten Lemass, zum Handelsminister ernannt. 1965 übernahm er das Finanzministerium, das er heute Minister Haughey übergeben hat.

Minister Lynch war ferner Mitglied des Europarates und präsiidierte auch die Internationale Arbeitskonferenz.

Was ihm in Irland grösste Popularität brachte, war seine sportliche Tätigkeit. Er hatte nacheinander sechs "All-Ireland"-Medaillen, nämlich fünf für "hurling" und eine für Fussball gewonnen, was einen absoluten irischen Rekord darstellt. Seine Auffassung für sportliche Politik dokumentiert er mit folgendem Vergleich : "In a match you fight might and main to win. When the game is over, however, you shake your opponent's hand and there is no reason why you should not be on the friendliest terms with him."

Der neue Premier hat sich selbst gelegentlich als Sozialist bezeichnet, worunter er versteht, es seien die wirkungsvollsten Mittel anzuwenden, um die Volkswirtschaft zu organisieren und die Verteilung des nationalen Reichtums auf die gerechteste Art zu sichern. Er wird dabei ziemlich der wirtschaftlichen und sozialen Politik seines Vorgängers Lemass folgen.

Im Jahre 1964 hatte ich den damaligen Handelsminister Lynch zum Besuch unserer Expo nach der Schweiz eingeladen, wo er auch vom damaligen Chef des Politischen Departementes, Herrn Bundesrat F. Wahlen, in Bern empfangen wurde. Ich glaube feststellen zu dürfen, dass Ministerpräsident Lynch der Schweiz gegenüber äusserst freundschaftliche Gefühle hegt.

Nachdem der neue Taoiseach heute mittag von Staatspräsident de Valera offiziell ins Amt eingesetzt

worden war, gab der Premier in der Nachmittagssitzung des Dail sein neues Kabinett bekannt, in welchem einige Umbesetzungen stattgefunden haben. So wird der vormalige Minister für Landwirtschaft und Fischerei, Haughey, die Finanzen übernehmen, Transport-Minister Childers zusätzlich die PTT, während der vorherige Postminister Brennan das Wohlfahrtsdepartement, und dessen bisheriger Inhaber Boland das Departement "Local Government" leiten wird. Zum neuen Landwirtschaftsminister wurde der bisherige Chef des "Local Government"-Departementes, Blaney, ernannt.

Von besonderem Interesse darf bezeichnet werden, dass nebst den übrigen Departementschefs auch die beiden durch ihre Opposition gegen die Lynch-Kandidatur hervorgetretenen Minister Aiken und Colley ihre Ressort (Aussenministerium und Handelsdepartement) beibehalten und ihnen damit sozusagen als "verlorenen Söhnen" ihr Seitensprung verziehen wurde. Es ist offensichtlich, dass der neue Premier alles daran setzen wird, keine Spaltung innerhalb der Partei eintreten zu lassen. Er wird im Gegenteil alles unternehmen, seine Partei zu stärken, um mit deren Unterstützung die verschiedenen schwierigen Probleme, die Irland warten (Wohnungsbau, Gesundheitsdienst, Erziehung, Sozialdienste, Landwirtschaft), einer erfolgreichen Lösung entgegenführen zu können. Es wird ihm dabei zugute kommen, dass unter der irischen Verfassung praktisch alle Macht in seine Hände gegeben ist, da die Funktion der Staatspräsidentschaft sich in der Repräsentation erschöpft und absolut ohne exekutive Befugnisse ist. Er ist es, der für die Führung des Landes sowohl im Innern als auch gegen aussen voll verantwortlich ist.

../....

Die Person des neuen Ministerpräsidenten und die Zusammensetzung des Kabinetts lassen aber erwarten, dass in der zukünftigen Politik keine Aenderung eintreten wird. Nach wie vor wird der Beitritt zur EWG - im Fahrwasser Englands - für die nächste Zeit das Hauptthema der Aussenpolitik bleiben.

Ich versichere Sie, Herr Bundesrat, meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter :

Julien Ronat.

THE IRISH TIMES NOVEMBER 4, 1966



Mr. Jack Lynch